

10 Jahre Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf

IMPRESSUM

Herausgeberin (Text und Fotos, Layout):
Agentur Naturentwicklung MR-BID
Dr. U. Mothes-Wagner
In den Erlengärten 10
35288 Wohratal
Tel. 06453 911678 / 0160 8438729
info@agentur-naturentwicklung.de
www.agentur-naturentwicklung.de

Die Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung, auch von Auszügen oder Bildern, ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts und mit Zustimmung der Herausgeberin erlaubt.

Vorwort

Warum eine Agentur Naturentwicklung?

Ziele der Agentur Naturentwicklung

Wie arbeitet die Agentur Naturentwicklung?

Unterstützung der Kommunen

Unterstützung der unteren Naturschutzbehörde

Projektbetreuung und Projektbeispiele

Magere Rasen auf dem Billn (Gemeinde Breidenbach)

Waldweide Goldberg (Gemeinde Cölbe)

Heißer Rück und Bomhöhe (Gemeinde Dautphetal)

Koppel im Grund (Stadt Gladenbach)

Lahnfurkation Sterzhausen (Gemeinde Lahntal)

Lehrsbachrenaturierung (Gemeinde Münchhausen)

Erfolgskontrollen und Monitoring

Ökokonto: Einrichtung und Verwaltung

Über Erfolge soll man reden

Und was sagen Mitglieder?

Empfehlungen zum Weiterlesen

Ansprechpartner und Links

Liebe Leserinnen und Leser,

lassen Sie es mich einmal so formulieren: Es war eine gute Idee, eine Agentur Naturentwicklung im Landkreis Marburg-Biedenkopf zu gründen. Die Idee wurde seinerzeit von unserer unteren Naturschutzbehörde geboren und vom damaligen hauptamtlichen Kreisausschuss mit Landrat Robert Fischbach und dem Ersten Kreisbeigeordneten Dr. Karsten McGovern unterstützt.

Anfangs konnten zuerst sechs Gemeinden für eine Zusammenarbeit mit der Agentur gewonnen werden und inzwischen sind es zwölf. Die Agentur Naturentwicklung erweist sich für den Landkreis Marburg-Biedenkopf als ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen den Vertretern der Kommunen, denen der Behörden und denen der Verbände in dem Bereich der Landschaftspflege und des Naturschutz.

Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit leistet die Agentur hervorragende Arbeit sowohl für die Gemeinden als auch für die Naturschutzbehörde. Auch die Vernetzung zwischen Kommunen, Kreis und anderen Akteuren, denen Natur- und Umweltschutz am Herzen liegt, ist durch das Wirken der Agentur lebendiger geworden.

In einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Agentur konnten zahlreiche Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Die Agentur organisiert die Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen, unterstützt die Gemeinden bei der Umsetzung ihrer Kompensationsmaßnahmen und hilft ihnen bei einer zukunftsorientierten und koordinierten Maßnahmenplanung. Es gibt auch

ein Gesicht der Agentur, nämlich das von Dr. Ursula Mothes-Wagner, die schon über die zehn Jahre hinaus diese Idee mit vorangetrieben und umgesetzt hat und unseren besonderen Dank für ihre gute Arbeit verdient.

Persönlich und im Namen der Kreisgremien danke ich für die bisher ausnahmslos konstruktive Zusammenarbeit mit der Agentur Naturentwicklung, wünsche ihr für die Zukunft alles Gute und bin davon überzeugt, dass wir uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit freuen dürfen.

Herzliche Grüße



Marian Zachow
Erster Kreisbeigeordneter



Mit der **Novellierung des Baugesetzes 1994** wurde die Eingriffsregelung für Bauvorhaben auf die Planungsebene verschoben. Dies bedeutet, dass bereits bei der Erstellung der Planunterlagen die Auswirkungen des Vorhabens auf Natur und Landschaft ermittelt und Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und/oder Kompensation abgeleitet werden müssen. Nach Erlangen der Rechtskraft des Planes und Durchführung des Eingriffs (z.B. eines Hausbaus) sollten diese Kompensationsmaßnahmen möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Zehn Jahre nach Novellierung des Baugesetzes erbrachte eine **Prüfung des Landesrechnungshofes** u.a., dass nur wenige dieser Kompensationsmaßnahmen seitens der Kommunen als Träger der Bauleitplanung umgesetzt waren. Gründe hierfür waren oftmals das **Fehlen** sachkundiger **Mitarbeiter** vor allem in kleineren Kommunen sowie unklare Einschätzungen der Planungsträger über den ‚richtigen‘ Zeitpunkt der Maßnahmenumsetzung (beim ersten oder beim letzten Haus eines Bebauungsplans?). Aber auch die Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde konnten kaum alle Kompensationsmaßnahmen prüfen, zumal zum damaligen Zeitpunkt die digitale Aufbereitung der Planunterlagen noch in den Anfängen steckte.

Viele **Kompensationsmaßnahmen**, wie z.B. die Anlage einer Streuobstwiese bedürfen einer **Pflege** und einer **Betreuung**, über die sichergestellt werden kann, dass das festgesetzte **Ziel** der Maßnahme auch erreicht wird. Gerade diese Betreuung

konnten viele Kommunen nicht leisten, da ihnen auch hier fachkundige Mitarbeiter oder einfach die Mittel dafür fehlten.

Umgesetzte **Kompensationsmaßnahmen** befanden sich zerstreut über die **Gemarkungen verteilt**, wiesen z.T. nur sehr geringe Flächengrößen auf und waren oftmals kaum zu pflegen. In vielen Kommunen bestand ein **ungenutztes Potenzial** an aufwertbaren Flächen, die zu größeren Einheiten (**Flächenpools**) zusammengelegt und damit leichter gepflegt werden konnten. Solche Flächenpools weisen darüber hinaus eine deutlich höhere naturschutzfachliche Effizienz auf.

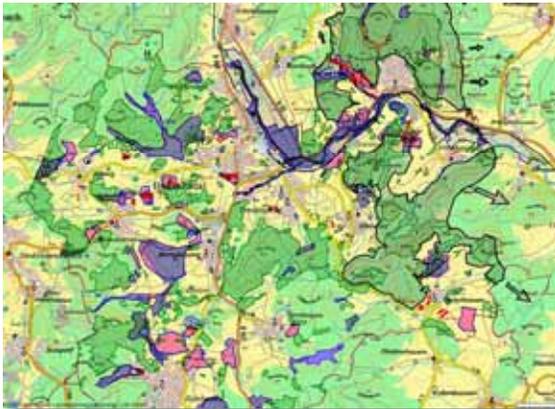
Auch verzeichnete die untere Naturschutzbehörde einen **Mangel an Informationsmaterialien**, mit denen die Öffentlichkeit über beispielhafte Naturschutzprojekte oder spezielle Naturschutzthemen unterrichtet werden konnte. Hinzu kam ein allgemeiner **Beratungsbedarf** seitens der Kommunen bereits im Vorfeld von Planungsabsichten oder zur Abstimmung ausgewählter Fragen zum Naturschutz.

Nach intensiven Diskussionen, auch mit den Kommunen, entschloss sich der **Landkreis**, vertreten durch die untere Naturschutzbehörde eine **Agentur Naturentwicklung** als Angebot an die Städte und Gemeinden, aber auch an Bürger, **einzurichten** und diese Agentur auch selbst zu nutzen. Die Agentur Naturentwicklung sollte ausserhalb der Verwaltung angesiedelt sein und ein Bindeglied zwischen Kommunen und Kreis darstellen.

Die Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf ist Ideengeber für Naturschutzprojekte, ist Projektmanager, übernimmt die Projektbetreuung und Projektsteuerung, ist Berater und Ansprechpartner für Fragen des Naturschutzes und betreibt Öffentlichkeitsarbeit.

Ideengeber

Die Erstellung eines kreisweiten Flächenkatasters ermöglicht der Agentur Naturentwicklung die Ableitung effizienter Naturschutzmaßnahmen, die sich an der Landschaftscharakteristik, an vorhandenen schutzwürdigen sowie aufwertbaren Flächen und an Flächen in öffentlichem Eigentum orientieren.



Projektmanagement

Bei der Etablierung eines Projekts übernimmt die Agentur die Ermittlung der Flächenverfügbarkeit, betreibt das Flächenmanagement, organisiert Kommunikationsplattformen für die Beteiligten, berät Träger und Planer und übernimmt die langfristige Funktionskontrolle und -sicherung.

Projektbetreuung und -steuerung

Im Rahmen der Projektbetreuung übernimmt die Agentur Naturentwicklung die Projektsteuerung, die sich aus den jährlich wiederkehrenden Beobachtungen bzw. Erfassungen der Gebietsentwicklung ergeben. Zusammen mit den Projektträgern und den Bewirtschaftern werden z.B. Pflegemaßnahmen abgestimmt oder das Management einer Beweidung angepasst.

Beratung

Die Agentur Naturentwicklung bietet für Kommunen, Projektträger, Planer, Kompensationspflichtige und auch Mitarbeitern der unteren Naturschutzbehörde u.a. Beratungsleistungen zu allen Themen des praktischen und wissenschaftlichen Naturschutzes an. Sie steht dabei im Kontakt mit verschiedenen Behörden und Organisationen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Agentur Naturentwicklung betreibt ein Marketing für beispielhafte Naturschutzprojekte durch die Erstellung von Faltblättern, Infotafeln, Broschüren u.a. Darüber hinaus werden spezielle Naturschutzthemen aufgegriffen und in Faltblättern vermittelt.

Bei allen diesen Aufgaben pflegt die Agentur eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbehörden im Landkreis und auf Bezirks- bzw. Landesebene.

Am Anfang der Zusammenarbeit von Agentur Naturentwicklung und Kommunen stand die Zusammenstellung der in den Bebauungsplänen seit 1994 festgesetzten Kompensationsmaßnahmen sowie die Überprüfung von deren Umsetzung. Es stellte sich heraus, dass viele Maßnahmen noch nicht realisiert waren, wobei die Gründe hierfür sehr vielschichtig waren.

Der nächste Schritt bestand darin zu ermitteln, welche Kompensationsmaßnahmen noch umsetzbar waren und welche Maßnahmen durch Änderung der jeweiligen Bebauungspläne ggf. neu entwickelt werden mussten. Realisierte Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Zielerreichung geprüft und ggf. Vorschläge zur weiteren Pflege erarbeitet. Die Agentur übernahm für diese Maßnahmen die langfristige Betreuung und die Berichtspflicht

gegenüber der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises.

Für Kompensationsmaßnahmen, die neu entwickelt werden mussten, stand ergänzend zu den jeweiligen kommunalen Landschaftsplänen auch ein Flächenkataster zur Verfügung, das von der Agentur selbst entwickelt wurde. Neben den Darstellungen von Schutzgebieten und aus Naturschutzsicht bedeutenden Biotopkomplexen enthält dieses Kataster auch eine Zusammenstellung der in kommunalem Eigentum befindlichen Grundstücke, so dass im Bedarfsfall relativ schnell geeignete Alternativflächen gefunden werden können. Von Beginn der Arbeiten an wurde versucht, sogenannte Flächenpoolösungen zu etablieren, mit denen Kompensationsverpflichtungen gebündelt abgearbeitet werden können.

*Abb. 2
Umsetzung- und Funktionskontrolle der in Bauleitplanverfahren festgesetzten Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen (Beispiel)*



Neben der Unterstützung bei der Umsetzung von Kompensationsverpflichtungen übernimmt die Agentur Naturentwicklung auch das Management von freiwilligen Naturschutzmaßnahmen und die damit verbundene Verwaltung kommunaler Ökokonten. Dabei dient das bei der Agentur vorhandene Flächenkataster als Grundlage und Ideengeber.

Für beispielhafte Projekte betreibt die Agentur Naturentwicklung Marketing, in dem z.B. eine Faltblattreihe *„Ein Naturschutzprojekt im Landkreis Marburg-Biedenkopf stellt sich vor“* herausgegeben wird. Diese Faltblätter, von denen es inzwischen 16 gibt, stoßen bei den Bürgern in den jeweiligen Kommunen auf großes Interesse. Ergänzt werden diese Faltblätter durch Infotafeln und/oder Infostelen sowie Broschüren. In einer Kommune bündelt

eine Broschüre die gesamten bisherigen Naturschutzaktivitäten.

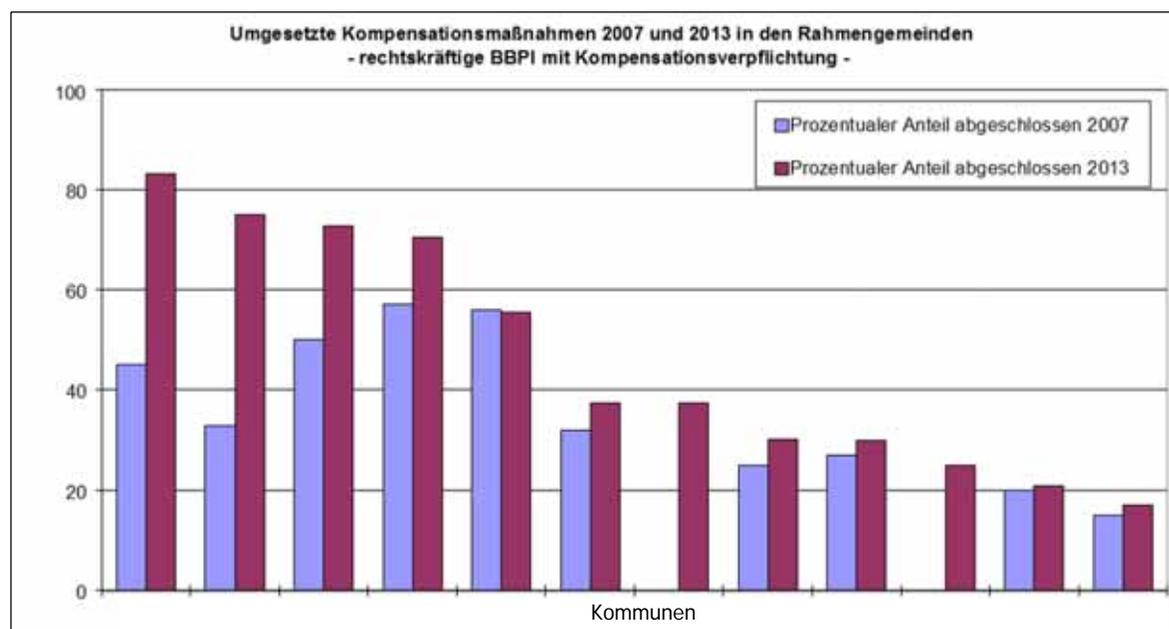
Ein großer Teil der Unterstützung umfasst jedoch die Beratung der Kommunen in Fragen des praktischen Naturschutzes, der Bilanzierung von kommunalen Kleinmaßnahmen sowie die Abstimmung mit unterer Naturschutzbehörde und anderen Fach- bzw. Genehmigungsbehörden. In diesem Arbeitsbereich kommt der Nutzung von Synergien eine besondere Bedeutung zu: Hier profitieren die Kommunen am meisten von einer Zusammenarbeit in und mit der Agentur.

Eine Übersicht über die bisher behandelten Themen würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen, weshalb an dieser Stelle auf die Homepage verwiesen werden soll.

www.agentur-naturentwicklung.de

Abb. 3

Kompensationsbarometer: Übersicht über den Anteil der in 2007 (blau) bzw. 2012 (rot) umgesetzten Kompensationsmaßnahmen aus Bauleitplanverfahren der Mitgliedskommunen



Bei der Etablierung der Agentur Naturentwicklung und der Erstellung der Arbeitsgrundlagen waren umfangreiche Abstimmungsprozesse zwischen der unteren Naturschutzbehörde und der Agentur erforderlich. Diese umfassten vor allem formalisierte Vorgehensweisen, die Erarbeitung von standardisierten Antragsunterlagen oder auch die Klärung verschiedener Fachfragen. Dieser enge Abstimmungsprozess wurde bis heute beibehalten.

Weiterin unterstützt die Agentur die untere Naturschutzbehörde bei Fragen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung von kommunalen Kompensationsmaßnahmen stehen, indem sie als Vermittler fungiert. Die Agentur ist Ansprechpartner für allge-

meine Fragen des Naturschutzes, die einer grundsätzlichen bzw. naturwissenschaftlich-fachlichen Bearbeitung bedürfen.

Auch bei der Öffentlichkeitsarbeit für Naturschutz unterstützt die Agentur die untere Naturschutzbehörde. So entstanden seit 2004 zusätzlich zu den Projektinformationen verschiedene thematische Faltblätter, mit denen Bürger über bestimmte, z.T. auch rechtliche Sachverhalte aufgeklärt werden. Für Messeauftritte der unteren Naturschutzbehörde entwarf die Agentur verschiedene Informationsmaterialien.

Für einige von der unteren Naturschutzbehörde betriebene Projekte übernahm die Agentur Management und Marketing.

Abb. 4 Faltblätter und Broschüren aus der Feder der Agentur Naturentwicklung



Einen Schwerpunkt der Arbeiten der Agentur stellt die langfristige Betreuung von Naturschutzprojekten dar. Durch jährlich wiederkehrende Beobachtungen wird nicht nur der Entwicklungszustand der Gebiete dokumentiert, sondern ggf. auch Pflegemaßnahmen zusammen mit den Bewirtschaftern und den Trägern neu ausgerichtet. In einigen komplexeren Projekten wurde seitens der Agentur ein begleitender Projektbeirat etabliert, der die auftretenden Probleme diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Bisher betreut die Agentur Naturschutzprojekte in fast allen Kommunen:

- ◆ Breitebachrenaturierung Lixfeld (Angelburg)
- ◆ Magerrasen auf dem Billn (Breidenbach)
- ◆ Zauneidechsenumsiedlung (Breidenbach)
- ◆ Waldweide Goldberg (Cölbe)
- ◆ Renaturierung Schwarzenbornbach (Cölbe)
- ◆ Enklave Schwarzenborn (Cölbe)
- ◆ Heißer Rück und Bomhöhe (Dautphetal)
- ◆ Niederwaldregeneration Hommertshausen und Elmshausen (Dautphetal)
- ◆ Vernässung Lahnvorland (Fronhausen)
- ◆ Renaturierung Fronhäuser Bach (Fronhausen)
- ◆ Schenckenwäldchen (Fronhausen)
- ◆ Flächenpool Tiefenbachtal (Fronhausen)
- ◆ Koppel im Grund Frohnhausen (Gladenbach)
- ◆ KehlInbachrenaturierung (Gladenbach)
- ◆ Lahnfurkation Sterzhausen (Lahntal)
- ◆ Renaturierung Salzböde (Lohra)
- ◆ Lehrsbachrenaturierung (Münchhausen)
- ◆ Weideprojekt Aspheue (Münchhausen)
- ◆ Feldspeicher Füll (Münchhausen)
- ◆ Wacholderheide Mengsberg (Neustadt)
- ◆ Sandsteinbruch (Rauschenberg)

Einige der betreuten Projekte sollen nachfolgend kurz vorgestellt werden. Informationen über die übrigen Projekte entnehmen Sie bitte der Homepage.

www.agentur-naturentwicklung.de

Magere Rasen, Heiden und Hutungen prägten in den vergangenen Jahrhunderten das Bild des Hinterlandes. Entstanden sind diese Lebensräume durch eine Nutzung als Allmendweide, bei der Ziegen, Schafe und Rinder allmorgendlich auf die gemeindlichen Hutungen getrieben und abends wieder in den Stall zurückgeführt wurden. Schon lange ist eine solche Nutzung nicht mehr rentabel. Die Flächen, teilweise in Privateigentum, wurden mit schnell wachsenden Fichten aufgeforstet und verloren ihren Charakter als offene Kuppen mit den typischen blütenreichen Wiesengesellschaften. Andere blieben ungenutzt, so dass sich Besenginster, Brombeere, Birke und Faulbaum ausbreiten konnten.



Stefan Ott, piclease.de

Auf dem Billn zwischen Kleingladenbach und Wiesenbach waren solche Reste ehemaliger Huteflächen vorhanden. Auf Anregung der Agentur erwarb die Gemeinde Breidenbach die noch vorhandenen Privatgrundstücke, entnahm einige Gehölze, v.a. die Fichten, und errichtete einen Festzaun um das gesamte Gebiet. Im Rahmen einer Interessensbekundung wählte sie mit Beratung der Agentur einen geeigneten Bewirtschafter aus, der das Gebiet seit 2009 mit Galloways beweidet. Die Gebietsentwicklung wird durch die Agentur unter Nutzung von Fachbüros im Rahmen eines mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmten Monitoringsplans dokumentiert.

Teile der Projektflächen hat die Gemeinde als Kompensationsmaßnahme einem Bebauungsplan zugeordnet, andere kleineren Eingriffen im Gemeindegebiet. Die Restfläche ist nach Bilanzierung der Aufwertung durch die Agentur in das gemeindliche Ökokonto eingebucht worden. Anteile der als Ökopunkte eingebuchten Biotopwertsteigerung konnte die Gemeinde an einen privaten Eingreifer verkaufen und sich somit refinanzieren.



Der Goldberg, ein nach Südwesten geneigter Hang nördlich von Cölbe, war wohl schon in früheren Jahrhunderten eine Hutelandschaft, die von den Cölber Bürgern für den Auftrieb von Schweinen und Schafen oder Ziegen genutzt wurde. Aufgrund der unrentablen Bewirtschaftung wurde die Beweidung des Goldbergs Mitte des 20. Jahrhunderts jedoch aufgegeben, die Fläche entwickelte sich zu Wald.

Die ‚Waldweide Goldberg‘ ist ein Naturschutzprojekt, das die historische Nutzungsform einer halboffenen Hutelandschaft durch extensive Beweidung den heutigen Menschen näher bringen und zur Offenhaltung bestimmter Lebensräume sowie zur Herstellung von lichten Wald-

ökosystemen und vielfältigen Wald-Offenland-Übergängen beitragen soll. Für den Erholung suchenden Wanderer eröffnen sich durch den parkartigen Bestand zudem neue Sichtbeziehungen nach Marburg.

Die Aufwertung, die durch Umsetzung des Goldbergprojekts erreicht wird, hat die Gemeinde Cölbe mit Unterstützung der Agentur als geldwerte Biotopwertpunkte in ihr Ökokonto einbuchen lassen. Inzwischen ist diese Aufwertung als Ausgleichsmaßnahme verschiedenen gemeindlichen Eingriffen in die Natur sukzessive zugeordnet worden. Aufgrund dieser vorlaufenden Naturschutzmaßnahme ist der Schadensersatz an der Natur somit bereits bei Eingriffsbeginn wirksam geworden.



HeiBer Rück und Bomhöhe sind zwei ehemals offene Kuppen, die einen Restbestand der typischen Wacholderheiden des Hinterlandes tragen. Bereits 2002, dem Jahr, in dem der Wacholder Baum des Jahres wurde, initiierte die untere Naturschutzbehörde eine Untersuchung zu Magerstandorten in der Gemeinde Dautphetal. Deren Ergebnis zeigte, dass noch zwei ehemalige Wacholderheiden für eine Regeneration geeignet waren.

2004 erfolgten umfangreichen Rodungsmaßnahmen auf dem Heißen Rück, die Bomhöhe folgte später. Seitdem sorgen Schafe dafür, dass das Gebiet nicht erneut verbuscht und sich die typischen Pflanzenarten der Wacholderheiden aus dem noch im Boden befindlichen Samenvorrat wieder entwickeln können. Andere Arten, die neu einwandern, finden hier einen geeigneten Lebensraum.



Der Heiße Rück ist durch die gewählten Pflegemaßnahmen inzwischen wieder mageres Grünland, das von einigen landschaftsprägenden Kiefern und Eichen überstanden ist. Wacholder treten markant hervor und an sonnigen Stellen blühen im Sommer Thymian und Sandglöckchen. Die Entwicklung der Bomhöhe ist noch nicht so weit fortgeschritten, da das Pflegemanagement hier später einsetzte.

Die Biotopaufwertung, die durch die Naturschutzmaßnahme der Gemeinde Dautphetal erreicht wurde, ist mehreren Bebauungsplänen als Kompensationsmaßnahme zugeordnet worden. Die Agentur betreut beide Gebiete seit einigen Jahren.



Ein privates Verkaufsangebot an die Stadt Gladenbach war Auslöser für das Projekt Koppel im Grund. In einer Mulde, die als Grünland mehr oder weniger intensiv genutzt wurde und in der ein teils verrohrter Graben verlief, wurde auf Vorschlag der Agentur ein Beweidungsprojekt initiiert.

Zunächst erfolgte die Freilegung des verrohrten Grabenabschnittes, indem die etwa 1 m tief liegenden Drainagerohre entfernt und der Graben vollständig verschlossen wurde. Das Gewässer sollte sich sein Bett neu suchen. Gleichzeitig wurde auf einer Feuchtbrache ein kleiner Tümpel angelegt, der Libellen und Amphibien einen neuen Lebensraum bieten sollte. Begünstigt wurde die Anlage durch einen angrenzenden, erhöht verlaufenden Wirtschaftsweg, der als natürlicher Damm dient.

Seitdem wird das etwa 2,8 ha große Gebiet den Sommer über mit Rindern beweidet, die durch ihren Tritt das Grabenbett neu gestalten und die Flächen weitgehend offen halten.



Eine Teilfläche des Projektgebietes wurde einem Bebauungsplan als Kompensationsmaßnahme zugeordnet, die Aufwertung der Restfläche als geldwerte Ökopunkte in das kommunale Ökokonto eingebucht.

Die Agentur war in diesem Projekt Ideengeberin, Projektmanagerin und ist heute Projektbetreuerin.



Das Projekt ‚Lahnfurkation Sterzhausen‘, das in der Trägerschaft der Gemeinde Lahntal steht, begann bereits Mitte der 1990er Jahre. Ziel war, alte Parallelgerinne der Lahn zwischen Caldern und Sterzhausen zu regenerieren und einen Beitrag zum Hochwasserschutz zu leisten. Neben der Schaffung neuer Wasserrückhalteräume sollte aber auch der Naturschutz eine bedeutende Rolle spielen. Hierfür wurden breite Uferzonen um die einzelnen Gerinne etabliert, die sich heute auf eine Fläche von etwa 35 ha Fläche summieren. Da eine grösstmögliche Dynamik im Projektgebiet verfolgt wurde, sollten sowohl die sommertrockenen Gerinne als auch die Uferzonen nicht der Sukzession zu Auwald über-

lassen werden, sondern eine Beweidung das Aufkommen von Gehölzen weitgehend unterbinden. Damit bieten sich dem kiesigen Boden bei Hochwasser Umlagerungsmöglichkeiten, die zu ständig wechselnden Lebensräumen führen. Die Beweidung erfolgt in einer Großkoppel mit ganzjähriger Bestückung durch robuste Tierrassen. Eine zunächst etablierte Schafbeweidung wurde aufgegeben und nach der Erweiterung des Projektgebietes durch Fjordpferde und Tiroler Grauvieh ersetzt.

Teilflächen des Gebietes dienen der Kompensation von Bebauungsplänen und anderen Eingriffen. Die Agentur betreut das Projekt von Beginn an.



Das Lehrsachtal ist ein nach Westen streichendes Nebental der Asphe zwischen Ober- und Niderasphe. Bereits 1996 wurde für den Lehrsbach im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises eine Renaturierungsplanung erstellt und in den Folgejahren seitens der Gemeinde Münchhausen Flächen erworben, um das Projekt umsetzen zu können.

Im Sommer 2004 beantragte die Gemeinde mit Unterstützung der Agentur für die Realisierung einzelner Maßnahmen die wasserrechtliche Genehmigung. Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen war die Verfüllung eines Abschnitts des früher aus dem Taltiefsten herausgelegten Lehrsbachs, sodass sich dieser sein Bett wieder eigendynamisch suchen konnte. Weiterhin war geplant, die vernässenden Flächen großflächig mit Rindern zu beweiden, sodass sich mittelfristig ein Mosaik aus mehr oder weniger feuchten Vegetationsbeständen einstellen sollte. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren angelegten Amphibienteich sollte das Mosaik zu einer Strukturanreicherung im Lehrsachtal beitragen und für daran angepassten Tier- und Pflanzenarten einen neuen Lebensraum bereitstellen.



Foto: H. Siemon

Im August 2005 wurden durch den Bauhof der Gemeinde Münchhausen Initialmaßnahmen durchgeführt. Dabei wurde der Bach entlang einer Geländemulde auf etwa 10 m vollständig verfüllt und das Ufer auf Mittelwasserlinie abgegraben. Entlang dieser Geländemulde sucht sich der Lehrsbach nun seinen Weg durch die Aue selbst. In einem zweiten Bauabschnitt, der erst nach Erwerb der noch im Privateigentum stehenden Flächen möglich wurde, erhielt das Gewässerbett seitliche Aufweitungen, und es wurde Totholz zur Strukturanreicherung eingebracht.

Die Renaturierung ist verschiedenen kommunalen Bebauungsplänen als Kompensationsmaßnahme zugeordnet. Die Agentur betreut das Projekt von Beginn an.



Naturschutzprojekte sind langfristig angelegt und entwickeln sich über viele Jahre zu hochwertigen Lebensräumen. Kompensationsmaßnahmen, die für einen Eingriff in Natur und Landschaft umgesetzt werden, dienen dem Schadensersatz und sollen so lange wirksam sein, wie der zugeordnete Eingriff besteht. Dies bedeutet, dass Projekte langfristig fachlich betreut und das Erreichen ihres Entwicklungszieles immer wieder überprüft, ggf. die Pflege, sofern erforderlich, daran angepasst werden muss.

Die Agentur Naturentwicklung hat seit ihrem Bestehen die Betreuung einer ganzen Zahl von Naturschutzprojekten übernommen. Dabei ist es Ziel, durch jährlich wiederkehrende, z.T. mehrmalige Beobachtungsgänge die Entwicklung eines Gebietes zu dokumentieren und ggf. weitergehende Fachgutachten zu initiieren.

Die beobachteten Entwicklungen fließen direkt in die Projektsteuerung und das Pflegemanagement ein und werden in einem Jahresbericht zusammenfassend dokumentiert.

Als besonders hilfreich haben sich sog. ‚structured walks‘ erwiesen, mit denen die jeweiligen Gebiete auf einem fest vorgegebenen Weg durchstreift und die beobachteten Veränderungen protokolliert werden. Gerade für großflächigere Projekte stellt dies einen kostengünstigen Ansatz dar, der auch kommunale Haushalte nicht überfordert. Werden bei solchen ‚structured walks‘ Veränderungen festgestellt, die einer intensiveren Beobachtung bedürfen, werden Fachbüros eingeschaltet und konkrete Fragestellungen gesondert bearbeitet.

Abb. 6 Standardisierter Erfassungsbogen für die Erfolgskontrolle von Projekten

The image shows three overlapping screenshots of a standardized data collection form for project success control. The form is titled 'Agentur Naturentwicklung Mühlfeld/Berntal' and includes the following sections:

- Project Information:** Name (MAIERBRÄUN BÄLLE), Standort (Berntal), and Beschreibung (Wiederbaugebiet).
- Map:** A map showing the project location within a larger area.
- Observation Table:** A table with columns for 'Datum' (Date) and 'Beschreibung' (Description). The table contains several rows of recorded observations.
- Photographs:** Several photographs showing the project site, including a large purple flower and a landscape view.

Naturschutzmaßnahmen, die eine Gemeinde ohne gesetzliche Verpflichtungen oder ohne Zuschüsse aus Landesprogrammen umsetzt, können in ein gemeindliches Ökokonto eingebucht werden. Dieses Ökokonto ist ein ‚Sparbuch für die Natur‘, auf dem ein Biotopwertzuwachs eingebucht wird. Dabei liefert eine Kompensationsverordnung die gesetzlichen Vorgaben, wie dieser Wertzuwachs anhand von Vorher-/Nachher-Vergleichen der entsprechenden Biotope zu berechnen ist. Der Biotopwertzuwachs ist je nach Laufzeit unterschiedlich, aber umso höher

je mehr Zeit seit der Maßnahmenumsetzung verstrichen ist.

Die Aufwertung von Natur und Landschaft, die durch Umsetzung eines Naturschutzprojekts erreicht wird, haben verschiedene Gemeinden mit Unterstützung der Agentur Naturentwicklung als geldwerte Biotopwertpunkte in ihre Ökokonten einbuchen lassen. Sie tragen zum Schadensersatz an der Natur bereits zu Beginn eines späteren Eingriffs bei.

Inzwischen haben einige Kommunen diese Aufwertungen sukzessive verschiedenen Eingriffen in die Natur als Ausgleichsmaßnahmen zugeordnet. Eine Kommune konnte die Kosten für umgesetzte Maßnahmen durch den Verkauf von Ökopunkten refinanzieren. Viele Gemeinden verfügen aber auch noch über gut gefüllte Ökokonten, deren Wert durch Verzinsung ständig ansteigt.

Die Agentur unterstützt die Kommunen sowohl bei der Einrichtung von Ökokonten, z.B. durch Projektideen oder die Bilanzierung der Aufwertung, als auch bei der Antragstellung zur Ein- oder Ausbuchung. Sie erstellt und aktualisiert Kontoauszüge, damit der Stand für die Kommunen jederzeit nachvollziehbar ist.

Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf  Seite 1 von 4
21.01.14

Ökokonto Gem. Cölbe -
Ausgangswerte, Abbuchung und Zuordnung - Stand 31. Dezember 2013

Maßnahme	Größe m ²	BWP/m ²	Ausgangswert BWP	Ausbuchung BWP
Renaturierung Schwarzes Wasser: Gewässerregeneration, Nutzungsaufgabe, Vernässung, Wasserrückhaltung (Altverfahren)	21.912	15,4	337.370	
BBPI in der Gasse				38.585
BBPI Auf dem Pletsch				136.783
BBPI Im nassen Rodt				162.002
SUMME Abbuchung				337.370
Fischpass Eibenhardtwehr (Altverfahren)			360.000	
BBPI Die Höfegärten				105.859
BBPI Auf dem Pletsch, anteilig				101.596
BBPI Unterm Goldberg (1991)				26.520
BBPI Die Höfegärten, i. Änderung				20.504
BBPI Trainingsplatz				60.985
Wegeausbau Roddehausen				2.034
Befestigung Triftweg				1.365
Parkplatz Friedhof Schwarzenborn				1.575
Wegeausbau Schwarzenborn				1.755
Verbreiterung Straße Zum Flugplatz Schönstadt				15.840
Kompensation BBPI Das Betziesdorfer Feld (25.800 gem. AA-VO 1992 reduziert)				21.967
SUMME Abbuchung				360.000
Waldweide Goldberg (2005)				
Bestandswert:	1.793.807 BWP	57.825	5	289.125
Ausgangsbewertung:	2.082.932 BWP			
Zinbiotopwert:	2.617.698 BWP			
Zuwegung Unterland Goldberg, bereits in Eingangsbilanz berücksichtigt				0
Radweg Marburg-Cölbe (Verfahren 1991) - Streuobstwiese	9.052			0
BBPI Die Kochhacker - Streuobstwiese (Verfahren 1994)	5.853			0
BBPI Einkaufspark Industriestr.	6.264	6,5		40.713
BBPI An der neuen Straße, Schönstadt	2.000	6,5		12.998
Feldwegeausbau Schönstadt	2.766	6,5		17.979
V-E-Plan Zum Schafrain	719	6,5		4.675
Übertrag	26.654			76.365

Abb. 7
Kontoauszug aus dem Ökokonto der Gemeinde Cölbe

Das Marketing für Naturschutzprojekte oder -ideen gehört zu einem Schwerpunkt der Agentur Naturentwicklung. Neben der Herausgabe von Pressemitteilung oder der Organisation von Pressegesprächen und Infotermi- nen sind in den letzten Jahren eine Vielzahl von Fal- tblättern, Infotafeln, Infostelen sowie Poster für Mes- seauftritte entstanden. In vielen Gemeindengremien referierte die Agentur über ihre Arbeit, z.T. bereits mehrfach. Aber auch über den Landkreis hinaus waren die Vorträge gefragt, vor allem in Kreisen, die selbst die Einrichtung einer ähnlichen Organisa- tion planen. Die während ihrer Arbeit gesammelten Erfahrungen wurden auch im Rahmen von Fachveranstaltungen der

Naturschutzakademie Hessen oder in ver- schiedenen Arbeitskreisen von politischen Parteien weitergegeben. Dabei stießen die Information meist auf ein reges Inter- esse und auf ausführliche Diskussionen über das jeweils behandelte Thema.



„Aus meiner Sicht ist die Agentur Naturentwicklung eine Erfolgsgeschichte. Die Gemeinde Breidenbach ist seit Beginn Mitglied der Agentur. Verantwortlich für die bauleitplanerischen Belange habe ich in der Folgezeit, bei verschiedensten Projekten, gerne auf die fachliche Kompetenz der Agentur und ihrer Leiterin zurückgegriffen. So konnten neben aktuellen Eingriffsplanungen eine Reihe von Ausgleichsmaßnahmen einer direkten Umsetzung zugewiesen werden. Umsetzung und Projektmonitoring liegen bei der Agentur Naturentwicklung in guten Händen.“

Norbert Schmidt, Gemeinde Breidenbach

„Die Agentur für Naturentwicklung ist für mich eine unverzichtbare Mittlerin zwischen der Gemeinde, den Naturschutzbehörden und Verbänden sowie der Landwirtschaft. Frau Mothes-Wagner spricht bei aller fachlichen Kompetenz eine klare Sprache, die auch komplizierte Zusammenhänge verständlich macht.“

Michael Esken, Gemeinde Fronhausen

„Gerade für kleinere Verwaltungen wie die unsere, ist die Arbeit der Agentur Naturentwicklung eine enorme Unterstützung und mittlerweile unersetzlich. Durch die professionelle aber vor allen Dingen kontinuierliche Fortführung des „Ausgleichsmanagements“ existiert praktisch kein Bearbeitungsstau mehr. Die Agentur fungiert aber auch als wichtiges Bindeglied zwischen unserer Verwaltung und den zuständigen Behörden. Hierfür nochmal vielen Dank!“

Holger Siemon, Gemeinde Münchhausen

„Im Herbst 2013 erfolgte der Beitritt der Stadt Neustadt (Hessen) zur Agentur Naturentwicklung. Mit diesem Schritt wird uns die Möglichkeit eröffnet, das breitgefächerte Beratungs- und Informationsangebot der Agentur in Anspruch zu nehmen. Insbesondere wollen wir von Hilfestellung bei der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen und der Einrichtung und Verwaltung von kommunalen Ökopunkten profitieren.“

Thomas Groll, Bürgermeister Stadt Neustadt

„Die Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf unterstützt uns bereits seit 2006 sehr kompetent in allen Fragen der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen. Auf das Fachwissen der Agentur und ihrer Leiterin können und wollen wir nicht mehr verzichten. Die Stadt Rauschenberg wünscht alles Gute zum 10. Geburtstag. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Michael Emmerich, Bürgermeister Stadt Rauschenberg

„Mit Unterstützung der Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf konnten in den vergangenen Jahren im Gemeindegebiet Cölbe zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung von Natur und Landschaft umgesetzt sowie in das Ökokonto der Gemeinde eingebucht werden. Durch die fachkompetente Planung und Projektbetreuung der Agentur werden die Kompensationsziele erreicht und Nutzungskonflikte vermieden. Die Agentur leistet gute Öffentlichkeitsarbeit und präsentiert unsere Projekte fachlich fundiert und allgemeinverständlich. Auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zum 10-jährigen Jubiläum und weiterhin gute Zusammenarbeit!“

Volker Carle, Bürgermeister Gemeinde Cölbe

„Die Gemeinde Dautphetal arbeitet mit der Agentur Naturentwicklung bereits seit 10 Jahren und damit seit der Etablierung zusammen. Die umfangreiche Sachkenntnis der Agentur wird hier ebenso geschätzt wie die Unterstützung im Bereich der Führung des Kompensationskatasters, der Umsetzung von Kompensations- und Ökokontomaßnahmen sowie der Verwaltung des Ökokontos.“

Hermann Henkel, Gemeinde Dautphetal

„Die Stadt Gladenbach arbeitet seit Anbeginn intensiv mit der Agentur Naturentwicklung zusammen. Die Agentur hat sich seit ihrer Gründung vor zehn Jahren als eine sehr hilfreiche und zuverlässige Partnerin auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes für die Stadt Gladenbach erwiesen. Ihre besondere Kompetenz bei der Auswahl und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen unterschiedlichster Art kamen der Stadt Gladenbach immer wieder zugute. Unsere mit der Gründung der Agentur verbundenen Erwartungen haben sich vollumfänglich erfüllt und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.“

Klaus-Dieter Knierim, Bürgermeister Stadt Gladenbach

10 Jahre Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf
10 Jahre gute Zusammenarbeit für den Naturschutz
„Der Gemeindevorstand der Gemeinde Lohra freut sich mit Frau Mothes-Wagner über das 10-jährige Jubiläum der Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf. Durch die Arbeit der Agentur konnte die Gemeinde Lohra ihr Ökodefizit massiv verringern. Sie hat uns durch ihre pragmatische Arbeit gezeigt, dass man auch mit „kleineren“ gemeindlichen Maßnahmen, viel für die Entwicklung der Natur und Umwelt tun kann. Alles Gute zum Geburtstag!“

Georg Gaul, Bürgermeister Gemeinde Lohra

- Nachfolgend einige ausgewählte Quellen, die sich mit dem Thema Kompensation, Flächenagenturen, Projektmanagement und Ökokonten befassen:
- Battefeld KU (2012) Hintergründe zum Kompensationsflächenmanagement. Aktuelle Probleme und Entwicklungen in Hessen. NAH-Tagung, 30.01.2012, Wetzlar
- Bezirksregierung Arnsberg (2001) Erfahrungen mit der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen in der Bauleitplanung. Arnsberg
- Breitschuh U, Feige I (2003) Projektmanagement im Naturschutz. Leitfaden für kooperative Naturschutzprojekte. BfN (ed), Bonn-Bad Godesberg
- BDLA (1999) Flächenpool und Ökokonto. Chancen für umweltbewusste Kommunen. Berlin
- Bunzel A, Böhme C (2002) Interkommunales Kompensationsflächenmanagement. Angew LandSchÖkol 49. Bonn-Bad Godesberg
- Bunzel-Drüke M et al. (2008) Wilde Weiden. Praxisleitfaden für Ganzjahresbeweidung in Naturschutz und Landschaftsentwicklung. ABU, Bad Sassendorf-Lohne
- Czybulka D, Hampicke U, Litterski B (2012) Produktionsintegrierte Kompensation. Rechtliche Möglichkeiten, Akzeptanz, Effizienz und naturschutzgerechte Nutzung. Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Gerhards I (2002) Naturschutzfachliche Handlungsempfehlungen zur Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. BfN (ed), Bonn-Bad Godesberg
- Herbert M (2010) Kompensationsmaßnahmen im Wald - Anforderungen und Empfehlungen aus Sicht des BfN. BAFD-Tagung ‚Kompensation im Wald‘, 09.09.2012, Leipzig
- HMUELV (2005) Arbeitshilfe zur Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzungen von Ausgleichsabgaben (Kompensations-VO, KV) Wiesbaden
- HMUELV (2009) Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald. Wiesbaden
- Landesbetrieb Straßenbau NRW (2005) Entwicklungszielkontrolle von Kompensationsmaßnahmen. Evaluierung der Methodik. SchR Straße-Landschaft-Umwelt. Heft 13
- Lau M (2012) Der Naturschutz in der Bauleitplanung. Erich Schmidt Verlag, Berlin
- Mayer F (2006) Qualitätssicherung in der Eingriffsregelung - Nachkontrolle von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. BfN-Skripten 182, Bonn-Bad Godesberg
- Schöps A et al. (2007) Flächenpools und Flächenagenturen: Handbuch für die Praxis. Natursch Biol Viel 55. Bonn-Bad Godesberg
- Steinmetz P, Ebert J (2013) Ökopunktehandel und Kompensationsflächenmanagement durch die HLG als Ökoagentur für Hessen. NAH-Tagung 05.03.2013, Wetzlar
- Vahle D (2013) Handel mit Ökokontomaßnahmen in Hessen. NAH-Tagung 05.03.2013, Wetzlar
- Wagner S (2007) Ökokonten und Flächenpools. Dunker-Humboldt, Berlin

Landkreis Marburg-Biedenkopf
FB Bauen, Wasser und Naturschutz
Petra Schöck
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg
06421 405-0
www.marburg-biedenkopf.de

Gemeinde Angelburg
Bürgermeister Thomas Beck
Bahnhofstr. 1
35719 Angelburg
06464 9166-0
www.angelburg.de

Gemeinde Bad Endbach
Thomas Reuter, Bauamt
Herborner Str. 1
35080 Bad Endbach
02776 801-0
www.bad-endbach.de

Gemeinde Breidenbach
Norbert Schmidt, Bauamt
Bachstr. 4-14
35236 Breidenbach
06465 68-0
www.breidenbach.de

Gemeinde Cölbe
Thomas Wagner, Bauamt
Kassler Str. 88
35091 Cölbe
06421 9850-0
www.coelbe.de

Gemeinde Dautphetal
Ralf Mevius, Bauamt
Hainstr. 1
35232 Dautphetal
06466 920-0
www.dautphetal.de

Gemeinde Fronhausen
Michael Esken, Bauamt
Schulstr. 19
35112 Fronhausen
06426 9283-0
www.fronhausen.de

Stadt Gladenbach
Ulrich Weber, Bauamt
Karl-Waldschmidt-Str. 3
35075 Gladenbach
06462 201-0
www.gladenbach.de

Gemeinde Lahntal
Sandra Riehl, Bauamt
Oberdorfer Str. 1
35094 Lahntal
06420 8230-0
www.lahntal.de

Gemeinde Lohra
Sascha Weisbrod, Bauamt
Heinrich-Naumann-Weg 2
35102 Lohra
06462 2007-0
www.lohra.de

Gemeinde Münchhausen
Holger Siemon, Bauamt
Marburger Str. 82
35117 Münchhausen
06457 9122-0
www.gemeinde-muenchhausen.de

Stadt Neustadt
Silke Nauss, Bauamt
Ritterstr. 5-9
35279 Neustadt
06692 89-0
www.stadt-neustadt-hessen.de

Stadt Rauschenberg
Bürgermeister Michael Emmerich
Schlossstr. 1
35282 Rauschenberg
06425 9239-0
www.rauschenberg.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Agentur
Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf sowie
herunterladbare Informationsmaterialien fin-
den Sie auch auf unserer Webseite:
www.agentur-naturentwicklung.de

